März, April 2009

alte schmiede
musikwerkstatt im literarischen quartier
wien

4. 3. Mittwoch, 19.00 **LQ** ***SCHICHT* PAUL FIELDS** ***Im Zeitgeist der Migration - Musik der Exilkomponisten.*** 1. Teil: **Korngold, Wellesz, Webern, Schönberg, Kodaly, Zemlinsky**, 2. Teil: **Fritz Kreisler**. **PAUL FIELDS** (Violine), **LEOPOLD GROSSMANN** (Klavier)

5. 3. Donnerstag, 19.00 **LQ** ***SCHICHT* PAUL FIELDS** ***Superstrings*** **PAUL FIELDS** (Violine), **MONIKA STADLER** (Harfe), **HANNES GROYSBECK** (Bass), **KARL WILHELM KRBAVAC** (Viola da gamba)

7. 3. Samstag, **16.00** **LQ** ***SCHICHT* PAUL FIELDS** ***Live Art Trio*** **PAUL FIELDS** (Violine, Elektronik), **AARON WONESCH** (Klavier, Elektronik), **JOHANNES STRASSER** (Bass)

11. 3. Mittwoch, 19.00 **LQ** **Proyecto de intercambio #1** Der Verein **PLATYPUS** präsentiert neue Musik seiner Mitglieder sowie junger Komponisten aus Mexiko von **Victor Baez, Hannes Dufek, Tamara Friebel, Robert Kellner, Johannes Kretz, Matthias Kranebitter, Sandra Lemus, Veronika Mayer, Enrique Mendoza Mejia, Ayako Michlmayr, Fernando Riederer, Tomasz Skweres, Simon Vosecek** und **Jaime Wolfson** ENSEMBLE PLATYPUS: **KAOKO AMANO** (Sopran), **SIEGLINDE GRÖSSINGER** (Flöte, Piccolo), **THERESIA SCHMIDINGER** (Klarinette, Bassklarinette), **MARIANNA OCZKOWSKA** (Violine), **TOMASZ SKWERES** (Violoncello), **HANNES DUFEK** (Klavier), **JAIME WOLFSON** (Klavier & Leitung). Mit Unterstützung des SKE-Fonds

13. 3. Freitag, 19.00 **LQ** **NEUE TRADITION AUS JAPAN** Uraufführungen von **Yuki Morimoto** und seinem Umkreis. **HIROSHI YONEZAWA**, Japan (Shakuhachi), **ERIKO KUMAZAWA**, Japan (Koto)

14. 3. Samstag, 19.00 **LQ** **Proyecto de intercambio #2** Der Verein **PLATYPUS** präsentiert neue Musik seiner Mitglieder sowie junger Komponisten aus Mexiko von **Victor Baez, Hannes Dufek, Tamara Friebel, Robert Kellner, Johannes Kretz, Matthias Kranebitter, Sandra Lemus, Veronika Mayer, Enrique Mendoza Mejia, Ayako Michlmayr, Fernando Riederer, Tomasz Skweres, Simon Vosecek** und **Jaime Wolfson** ENSEMBLE PLATYPUS: **KAOKO AMANO** (Sopran), **SIEGLINDE GRÖSSINGER** (Flöte, Piccolo), **THERESIA SCHMIDINGER** (Klarinette, Bassklarinette), **HANNES DUFEK** (Klavier), **MARIANNA OCZKOWSKA** (Violine), **TOMASZ SKWERES** (Violoncello), **JAIME WOLFSON** (Klavier & Leitung). Mit Unterstützung des SKE-Fonds

16. 3. Montag, 19.00 **LQ** **Fruitmarket Gallery** ***»all you can eat«*** **NIKA ZACH** (Stimme, Flöten, Saxophon, Klumpert), **JUDITH UNTERPERTINGER** (Innenraumklavier, Sampling, Klumpert) und **STEPHAN SPERLICH** (Violoncello, Synthesizer) präsentieren ihr neues Programm. Mit Unterstützung des SKE-Fonds

21. 3. Samstag, **15.00** **LQ** **ELEKTRONISCHER FRÜHLING** ***Flächen mit Figuren*** **ASMUS TIETCHENS** (Hamburg). **VOLKMAR KLIEN** (Kurator)

Samstag, 19.00 **LQ** **INS OFFENE** Improvisationen von **MANON-LIU WINTER** (Klavier), **BURKHARD STANGL** (Gitarre), **FRANZ HAUTZINGER** (Viertelton-Trompete), **GENE COLEMAN** (Bassklarinette). Mit Unterstützung des SKE-Fonds

23. 3. Montag, 19.00 **LQ** **HOMMAGE FÜR JOSEF MATTHIAS HAUER** (1883 bis 1959) 50. Todesjahr, 70 Jahre Zwölftonspiel **KARL WILHELM KRBAVAC** (Klavier, Soloinstrumente, Tondokumente, Vortrag)

25. 3. Mittwoch, 19.00 **LQ** **Fermenti, visioni | Musiche dal presente** Das **DUO NOVALIS (Stefania Amisano** & **Claudio Cristani**, Klavier) spielt Werke von **György Kurtág** (aus *Játékok*), **Marco Uvietta** (*Ritrovare* per due musicisti e pianoforte, 2008, **UA**), **Claudio Cristani** (*Polare II - studi della dissuasione,* 2008, **UA**), **Fabio Nieder** (*Akkordzeugung und -Ableben*, 2008, ÖEA), **Vittorio Fellegara** (*Metamorfosi,* 1989) und **Bernd Richard Deutsch** (*Souvenir d'une aura,* 2008, **UA**) In Kooperation mit dem Italienischen Kulturinstitut

27. 3. Freitag, 19.00 **LQ** **SÄMTLICHE KLAVIERWERKE VON SCHÖNBERG, BERG & WEBERN** **CAROL MORGAN** *(Klavier)* spielt **Arnold Schönberg** (*3 Klavierstücke op. 11; 6 kleine Klavierstücke op. 19; 5 Klavierstücke op. 23; Suite op. 25; Klavierstück op. 33a, Klavierstück op. 33b*), **Anton Webern** (*»Im Tempo eines Menuetts«, Variationen op. 27*) und **Alban Berg** (*Sonate op. 1*)

28. 3. Samstag, **16.00** **LQ** **ELEKTRONISCHER FRÜHLING** ***Cello & Elektronik*** **THOMAS GARDNER** & **STEPHEN PRESTON**, London (»Quija Board«), **VOLKMAR KLIEN** (Kurator)

3. 4. Freitag, 19.00 **LQ** **Alte Weisen auf neue Weise** Das **CROSS-NOVA-ENSEMBLE (SABINE NOVA** (Violine), **HUBERT KERSCHBAUMER** (Klarinette), **LEONARD ERÖD** (Fagott), **RAINER NOVA** (Klavier) spielt Neubearbeitungen, Arrangements und Kompositionen von **Joseph Haydn (***Rondo »all´Ongarese«)*, **Gernot Wolfgang** (*Looking East,* 2000), **Béla Bartók** (*Rumänische Volkstänze*), **Wladimir Pantchev** (*Grammophon - »Wir gengan heut´ nach Nussdorf h´naus«,* 2005), **Rainer Nova** (*»Hoamatland«: Thema und Variationen,* 2006), **Thomas Mandel** (*Olka-P,* 2008), **Michael Radanovics** (*»Toget-her«,* 2006), **Aram Katschaturian** (aus dem *Trio für Violine, Klarinette und Klavier*), **Paul Schoenfield** (aus dem *Trio für Violine, Klarinette und Klavier*) und **Friedrich Gulda** (*»Die schene Musi«,* 1968)

4. 4. Samstag, **16.00** **LQ** **KOMPOSITIONEN IMPROVISATIONEN** **WOLFGANG REISINGER** (percussion solo)

7. 4. Dienstag, 19.00 **LQ** **DIE MYRRHE** Uraufführung von **Yuki Morimoto**. **WALTER AUER**, Soloflötist der Wiener Philharmoniker, **JÜRGEN FOG** (Cello), Wiener Philharmoniker, **YOKO URATA** (Klavier), 1. Preis, Internationaler Kammermusikwettbewerb, Frankeich, Colmar

8. 4. Mittwoch, 19.00 **LQ** **ELEKTRONISCHER FRÜHLING** *»**MITE E-LITE**«*, eine Hommage an einen Stromgenerator, Computermusik 2001/02 mit **GÜNTER RABL. VOLKMAR KLIEN** (Kurator)

9. 4. Donnerstag, 19.00 **LQ** **»34«** Kompositionen von **Philipp Tröstl, Harry Pepl** und **Manu Mayr**. **PHILIPP TRÖSTL** (Gitarre, Klavier), **MANU MAYR** (Kontrabass), **RAIMUND KRENMÜLLER** (Schlagzeug), **FLIP PHILIPP** (Vibraphon)

14. 4. Dienstag, 19.00 **LQ** **ELEKTRONISCHER FRÜHLING** ***Shift, Sniff & Leak***: Several Attempts to read Space. **o.blaat** (Keiko Uenishi) New York, **VOLKMAR KLIEN** (Kurator)

17. 4. Freitag, 19.00 **LQ** **MARCEL DUCHAMP** Klanginstallation mit Soundscape. **DANIEL RITTER** (Installation), **IRIS GERBER** (Klavier, CD-Player, Elektronik)

18. 4. Samstag, **16.00** **LQ** **VERGESSENE KOMPONISTEN** **RICHARD STÖHR, KURT ROGER UND ERNEST BLOCH** Christine Lavant Quartett: **ULLI SEIBERT** und **RICHARD FLUR** (Violine), **ALEXANDER J. EBERHARD** (Viola), **ISABELLE EBERHARD** (Cello)

22. 4. Mittwoch, 19.00 **LQ** **THOMAS FREY | JAIME WOLFSON** **Tristan Murail (***Le fou à pattes bleues,* 1990), **Edison Denisov (***Quatre Pièces pour flûte et piano,* 1978*),* **Charris Efthimiou** (*S.Davis - R.O´Syllivan,* 2008, UA) und **Jaime Wolfson** (*ETERNA I* für Bassflöte und Klaviernachhall, 2006; *ETERNA III* für verstärktes Klavier, 2008), interpretiert von **THOMAS FREY** (Flöte) und **JAIME WOLFSON** (Klavier)

24. 4. Freitag, 19.00 **LQ** **ART WOODSTOCK** - ***40 Jahre Woodstock***, ein Special Art Rock Music Project. **ERNST WONDRUSCH** (Schlagwerk & percussion), **DIETER KOCA** (E-Bass), Solo-Orchester **KARL WILHELM KRBAVAC** (Viola da gamba, E-Gitarre, Klavier)

25. 4. Samstag, **16.00** **LQ** **ELEKTRONISCHER FRÜHLING** **Kmet&Eberhard&Koch - KEK** **ALEXANDER J. EBERHARD** (E-Bratsche, electronic devices), **FLORIAN KMET** (Gitarre, Stimme) und **MATTHIAS KOCH** (Schlagzeug)

28. 4. Dienstag, 19.00 **LQ** **ELEKTRONISCHER FRÜHLING** ***Holding patterns*** **JANEK SCHAFER** (Brighton, England). **VOLKMAR KLIEN** (Kurator)

Musikprogramm

Karlheinz Roschitz, Gerald Resch

4. 3. **Paul Fields** (Violine) und **Leopold Grossmann** (Klavier) interpretieren Kammermusik berühmter Komponisten, die in der NS-Zeit ins Exil oder zumindest in die innere Emigration getrieben wurden, begeben sich auf die Spuren des »Zeitgeists der Migration« und analysieren, wie das Werk der Meister vom Zeitstil geprägt wurde. Was eint Korngold, Wellesz, Webern, Schönberg, Kodaly, Zemlinsky und Kreisler?

5. 3. **Superstrings** ist eine reine akustische Formation, die sich Kammermusik und zeitgenössischer freier Improvisation widmet. Klänge natürlicher akustischer Saiteninstrumente werden zu einem Klangerlebnis im Kollektiv. Virtuose Solistenleistungen sind hier ebenso eingesetzt wie die Verschmelzung von tonalen und abstrakten Strukturen.

7. 3. **Paul Fields Live Art Trio** verbindet zeitgenössische Experimental-Improvisationen und Interpretationen. Neue Themen mit alten Klängen gemischt mit alten Themen mit neuen Klängen, Notiertem und Improvisiertem.

11.3. & 14.3. Der in Wien ansässige Verein **Platypus** für neue Musik überschreitet Grenzen. Im Februar 2009 wurde das *proyecto de intercambio* gestartet – ein erstes Austauschprojekt, welches neue Werke junger mexikanischer und österreichischer KomponistInnen in einigen Konzerten in Mexiko sowie am 11. und 14.3. in der Alten Schmiede in Wien präsentiert. Die Werke nehmen Bezug auf die Situation der indigenen Bevölkerung Mexikos, die, als *indígenas* zusammengefasst, mehr als 30 % der Gesamtbevölkerung ausmacht und immer noch am Rande der mexikanischen Gesellschaft lebt.

13. 3. Der in Wien lebende japanische Komponist **Yuki Morimoto** hat zwei prominente japanische Solisten eingeladen, seine Werke auf Shakuhachi und Koto zu interpretieren. Hiroshi Yonezawa (Shakuhachi) ist seit 1978 Mitglied der Pro Musica Nipponia, des einzigen Ensembles für zeitgenössische Musik mit traditionellen Instrumenten. Eriko Kumazawa (Koto) ist seit 1978 Mitglied der Pro Musica Nipponia, deren Programme sie auch gestaltet.

16.3. Im neuen Programm von **fruitmarket gallery** geht es ums Essen. Jedoch beschränken sich die drei Chefs hierbei nicht auf bloße instrumentale Kulinarik, sondern allerlei leckere bis bittere Vorgänge rund ums leibliche Wohl, von der Erotik des Kochens bis zum unrühmlichen Ende der Speisen, werden zu einem würzigen musikalischen Süppchen eingekocht.

21. 3. 15.00 Uhr Asmus Tietchens **»Flächen mit Figuren«**: »Die beiden der bildenden Kunst und der Geometrie entlehnten Begriffe umschreiben, ein wenig unscharf, die kompositorische Zielsetzung des Konzerts. Vor der Folie flächiger Schallereignisse erscheinen Geräusch- und Klangfiguren in definierter Sequenzierung. Keineswegs soll aber verräumlicht werden, was nur akustisch darstellbar ist.« Tietchens untersucht das »Laut-Leise-Gefälle« (Dynamik) und die Zeit zwischen den Schallereignissen (Pausen).

21.3. 19.00 Uhr Der amerikanische Komponist und Bassklarinettist **Gene Coleman** wird anlässlich seiner Europatournee auch in Wien Station machen und hier mit drei der wichtigsten Persönlichkeiten der österreichischen Improvisationsszene – **Manon-Liu Winter**, **Franz Hautzinger** und **Burkhard Stangl** – zusammentreffen und **ins Offene** musizieren.

23. 3. Vor 50 Jahren starb **Josef Matthias Hauer**, vor 70 Jahren entwickelte er sein Zwölftonspiel. **Karl Wilhelm Krbavac** zitiert Viktor Sokolowski über das Zwölftonspiel: »Spielen heißt, die kosmischen Gesetze beobachten und anwenden und sich dadurch mit der Welten-Harmonie verbinden. Der Mensch ist nur der irdische Vollstrecker der kosmischen Gesetze, er macht sie physisch wahrnehmbar.«

25.3. **Fermenti, visioni | Musiche dal presente** ist ein neues, ganz der zeitgenössischen Musik gewidmetes Projekt des Duo Novalis. Teil des umfassenderen Projekts *Farbenklavier* zielt das Vorhaben auf eine andere Wahrnehmung des vierhändigen Klavierduos, das sich von den Klischees des Salonmusizierens befreit und auf seine kammermusikalische Veranlagung zurückbesinnt. Das Projekt zeichnet sich durch die Präsenz von Werken aus, die eigens bei bekannten Komponisten sowie jungen Autoren in Auftrag gegeben wurden.

27.3. Seit vielen Jahrzehnten ist die **Klaviermusik der Zweiten Wiener Schule** ein ständiger Begleiter der britisch-österreichischen Pianistin Carol Morgan. Nun hat sie für die Alte Schmiede ein anspruchsvolles Programm erarbeitet, in dem sämtliche Klavierkompositionen von Arnold Schönberg, Anton Webern und Alban Berg an einem einzigen Abend zur Aufführung kommen. In der Gegenüberstellung wird sich zeigen, wie sehr Schönbergs Klaviermusik als Tangente zwischen der opulenten Romantik der Berg'schen *Klaviersonate op. 1* und der sparsamen Musiksprache Weberns verstanden werden kann.

28. 3. Thomas Gardner und Stephen Preston führen **Kompositionen für Cello und Elektronik** von Gardner und Leigh Landy auf. Wobei Improvisationen mit dem »Quija Board«, einem elektronischen Instrument für Gruppenimprovisation, im Mittelpunkt stehen. Thomas Gardner ist Komponist, Improvisator und Cellist, gemeinsam mit dem Barock-Flötisten Stephen Preston gründete er das Ensemble Ecosonic. Er ist Senior Lecturer am London College of Communication, University of the Arts. Stephen Preston (Barock-Flöte) ist einer der führenden Musiker für Alte-Musik-Aufführungen im UK und in Europa. Er beschäftigt sich aber auch mit neuer Musik und zeitgenössischen Techniken für die Barock-Flöte.

3.4. Ein Salzburger Volkslied eingebettet in afrikanische Rhythmen und arabische Skalen, ein uraltes Wienerlied das sich aus einem noch älteren Grammophon quetscht oder die oberösterreichische Landeshymne auf Tuchfühlung mit Blues und Funk… – das **CrossNova-Ensemble** illustriert anhand dieses Programms, wie kreativ Folklore und Avantgarde einander bereichern können.

4.4. **Wolfgang Reisinger** gehört zu Österreichs führenden Perkussionisten und Schlagzeugspezialisten und hat mit vielen prominenten internationalen Solisten, aber auch Spitzenensembles wie dem Vienna Art Orchestra gearbeitet. Er widmet seine Konzerte neuen Kompositionen ebenso wie Improvisationen und neuen akustischen Recherchen.

7. 4. Als Komponist widmet der Japaner **Yuki Morimoto** seine Werke immer wieder der prominenten Musikern, für die er auch schreibt. Seine Komposition »Die Myrrhe«, eine Uraufführung, hat er dem 1. Soloflötisten der Wiener Philharmoniker, Walter Auer, dem Philharmoniker-Cellisten Jürgen Fog und Yoko Urata (1. Preis von Colmar, Frankreich, beim Internationalen Kammermusikwettbewerb) gewidmet. Morimoto verbindet in seiner Kompositionstechnik historische japanische Klangstrukturen mit den Erfahrungen zeitgenössischer Musik.

8.4. Günther Rabl präsentiert mit "**MITE E-LITE**" eine "Hommage an einen Stromgenerator", Computermusik 2001/02. Rabl komponiert seit 1975 elektroakustische Musik, seit Ende der achtziger Jahre hauptsächlich am Computer, unter Verwendung eigener Software, die er kontinuierlich weiterentwickelt. Seit 2000 veröffentlicht er seine Werke auch im eigenen Label »canto crudo« auf CD.

9. 4. »34« präsentiert Kompositionen von **Philipp Tröstl**, **Harry Pepl** und **Manu Mayr**. »34« ist das Alter des Komponisten und zugleich – anders gelesen - Aufforderung zum Beginn. Und es ist ein wesentliches Merkmal seiner Musik: Drei über vier, vier über drei, Überlagerung verschiedener Metren… Philipp Tröstl studierte in Wien, Paris und Miami klassische Musik und Jazz. Als Komponist ist er Autodidakt und destilliert seine Stücke aus einem originellen Gemisch aus Jazz, Weltmusik und klassischer Moderne. Ausgehend von bissigen Grooves durchkämmen Tröstl/Mayr/Krenmüller das vielfältige Spektrum der Kompositionen und stoßen dabei auch auf Nachdenkliches und rhythmisch Vertracktes. Die improvisatorische Interaktion kommt dabei nicht zu kurz. Als Gast wirkt diesmal der Vibraphonvirtuose **Flip Philipp** mit.

14. 4. Beeinflusst durch das Buch »Djinn« von Alain Robbe-Grillet wird **o.blaat** (Keiko Uenishi) in der Alten Schmiede mehrere Versuche unternehmen, den Raum zu »lesen« und gleichzeitig die Ergebnisse ihrer Performance »Car decale (legerement)« auszuwerten.

17. 4. Die Berner Pianistin **Iris Gerber** versucht, ein musikalisches Konzept umzusetzen, das Marcel Duchamp in seinem Kunstwerk »The Green Box« umrissen hat. Titel: Marcel Duchamp, Erratum musical – Variationen auf 88. Man wähle ein Klavier – man schreibe jede Note seiner 88 Tasten - wähle durch Zufall eine Reihenfolge – spiele dann ohne Rhythmus, unakzentuiert. Dieses Stück wurde zum wichtigsten Konzeptstück und Ausgangspunkt für die Minimal Music der späteren Jahre. Im Rahmen einer Rauminszenierung des Schweizers **Daniel Ritter** wird Duchamp John Cages Werk »For Marcel Duchamp und Tom Johnson: Music for 88« gegenübergestellt.

18. 4. Das **Christine Lavant Quartett** bemüht sich in seinen ungewöhnlichen Programmen vergessene Komponisten, aber auch bekannte Werke in eigenwilligen Transkriptionen vorzustellen. Diesmal stehen die Komponisten Richard Stöhr (Streichquartett op. 22), Kurt Roger (Streichquartett op. 9) und Ernest Bloch (»Nacht«) im Mittelpunkt, die eine wichtige Periode der österreichischen Musikgeschichte repräsentieren. Obwohl sie vor dem Zweiten Weltkrieg hochgeschätzt waren, wurden ihre Werke nach 1945 nicht mehr in Konzertprogramme aufgenommen.

22.4. Eine Uraufführung des in Graz lebenden griechischen Komponisten **Charris Efthimiou** und zwei neue Werke von **Jaime Wolfson** treffen auf zu Unrecht selten gespielte Werke für Flöte und Klavier von **Edison Denisov** und **Tristan Murail**. Dabei wird deutlich, dass es zwischen den Musiksprachen des Russen Edison Denisov, des Franzosen Tristan Murail und des in Österreich lebenden Mexikaners Jaime Wolfson überraschende stilistische Ähnlichkeiten gibt.

25.4. Auf dem Programm steht die Fusion von live erzeugten Loops und freien Strukturen, an deren Anfang die Lust am Experiment ist. Dabei generieren die Musiker immer wieder neue akustische Klanglandschaften, die sich nicht statisch verhalten, sondern die in einem ständigen Prozess der Veränderung neue Ausformungen entwickeln. **Alexander J. Eberhard, Florian Kmet** und **Mathias Koch** sind Mitglieder der Wiener Improvisations- und Neue-Musik-Szene, die das Ziel verfolgen, durch Improvisation traditionell festgesetzte Genregrenzen zu durchbrechen und neue Möglichkeiten zur Erschaffung von Musik zu finden. Im Programm KEK instrumentieren sie einen Klangturm und geben Gedankengebäuden Raum.

28.4. **Janek Schafer**, Sohn polnisch-kanadischer Eltern, in England 1970 geboren und Absolvent des Royal College of Art, ist Sound Artist und Komponist. In Installationen, Ausstellungen und Tanz-Soundtracks, Albums und Konzerten verwendet er selbstgebastelte Plattenspieler für manipulierte Sound-Collagen. Sein »Tri-phonic Turntable« (1997) ging sogar ins Guinness Buch der Rekorde ein. Seine Vorträge sind in Europa, USA, Japan, Australien sehr gefragt. 2008 gewann er den Paul Hamlyn Preis für Komponisten und den British Composer of the Year Award.

Sonderveranstaltung März 2009

19. 3. bis 25. 3. Donnerstag bis Mittwoch, täglich 9 bis 18 Uhr, am 25. 3.: 9 bis 13 Uhr, Palais Auersperg, 8., Auerspergstraße 1

Literatur für junge LeserInnen Eintritt frei! Detailprogramm, Informationen und Gruppenreservierungen unter Tel.; 01-505 03 59 und www.jugendliteratur.net

Große Buchausstellung, Ausstellung: Preisgekrönte Tschechische Illustrationskunst, Lesungen, Theater, Puppenspiel, Konzerte, Filme, Kulturen in Wien, Zeitzeugenberichte, Malwerkstätten, Zeitungswerkstätte, Veranstaltungen für Gehörlose, Kreativworkshop, Hörbücher im Hörraum, Spielebox.

Eine Koproduktion mit dem Institut für Jugendliteratur. www.alte-schmiede.at www.jugendliteratur

Impressum Medieninhaber und Herausgeber: Alte Schmiede Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9, 1010 Wien, Telefon: 0043-(0)1-512 83 29, Fax: 0043-(0)1-513 19 629, info@alte-schmiede.at, www.alte-schmiede.at Präsident: Dr. Johann Hauf, Generalsekretär: Walter Famler, Generalsekretär Stv.: Mag. Joanna Lukaszuk-Ritter, Literaturprogramm: Dr. Kurt Neumann, Mag. Petra Meßner, Telefon: 0043-(0)1-512 44 46. Musikprogramm: Dr. Karlheinz Roschitz, Mag. Gerald Resch. Sekretariat/Projekte: Marianne Schwach. Technik: August Bisinger.
Artothek-Galerie: Alena Bilek, Mag. Michaela Nagl – MUSA, Felderstraße 6–8, 1010 Wien, Telefon: 0043-(0)1-4000-8400, www.musa.at
Grafische Gestaltung: fuhrer visuelle gestaltung oeg.

Hunger auf Kunst & Kultur

März, April 2009

alte schmiede
literarisches quartier
wien

Alte Schmiede Wien
mit besonderer Förderung der Kulturabteilung der Stadt Wien

Galerie der LiteraturZeitschriften: Leseraum Montag bis Freitag: 14.00 bis 18.30

Kontakt
Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9,
A-1010 Wien
Telefon 0043 (1) 512 83 29
Fax 0043 (1) 513 19 62 9
Literarisches Quartier: 0043 (1) 512 44 46
Internet: www.alte-schmiede.at

rollstuhlgerechter, stufenloser Zugang; Behinderten-WC; zu Veranstaltungszeiten Behinderten-Parkplatz vor dem Haus Schönlaterngasse 11
freier Eintritt bei allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede

LQ – Literarisches Quartier
GLZ/AS – Galerie der Literaturzeitschriften / Alte Schmiede – Werkstatt

Literaturprogramm

Programmänderungen vorbehalten

2. 3. Montag, 19.00 **LQ** **MELITTA BREZNIK** (Chur) liest aus ***NORDLICHT***. Roman (2009) • Einleitung und Gespräch mit der Autorin: **STEFAN GMÜNDER** (*Der Standard - Album*) • gemeinsame Präsentationsveranstaltung mit dem **Luchterhand Literaturverlag**

3. 3. Dienstag, 19.00 **LQ** Projekt ***Stadtinstitut für Literarische Forschungen***: **XIII. AUTORENLABOR DER ALTEN SCHMIEDE** 18 Begegnungen und 1 Essay in Fortsetzungen (2009/ 10)
MARTIN PRINZ: ***DOPPELTE BUCHFÜHRUNG. Leben und Schreiben in Zeiten der Konkurrenzgesellschaft*** **2. Abend**
RICHARD OBERMAYR (Wien) liest seinen Beitrag zum Essay in Fortsetzungen • **ROSEMARIE POIARKOV** (Wien) ***Soll und Haben des zivilen und literarischen Lebens im Jahr 2007.*** Ein zweifacher Bericht

6. 3. Freitag, 19.00 **GLZ/ AS** ***DIE RAMPE* - *Hefte für Literatur*** (Linz, gegründet 1975) • Reihe Literaturzeitschriften XVI - **Heft 2/ 2009**: ***LITAUEN LESEN***
PETRA-MARIA DALLINGER (StifterHaus Linz) und **CORNELIUS HELL** (Herausgeber der Litauen-Ausgabe) stellen das Heft und die Gäste vor • **SIGITAS PARULSKIS** (Vilnius) • **GIEDRA RADVILAVIČIŪTĖ** (Vilnius) • **TOMAS VENCLOVA** (New Haven, USA) zweisprachige Lesungen

9.3. Montag, **16.30** **LQ** Mit der **AG GERMANISTIK** für Literaturgruppen in Wiener Gymnasien* - Redaktion und Moderation: **Martin Kubaczek** Lesung und Gespräch
OLGA FLOR (Graz) ***Kollateralschaden***. Roman (Zsolnay Verlag) * Restplätze für das allgemeine Publikum

19.00 **LQ** ***GRUNDBÜCHER der österreichischen Literatur seit 1945*** - gemeinsame Reihe mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz
H.C. ARTMANN: ***EIN LILIENWEISSER BRIEF AUS LINCOLNSHIRE***. **gedichte aus 21 jahren** (herausgegeben von **gerald bisinger**, Suhrkamp Verlag, 1969) •
FERDINAND SCHMATZ (Wien) kommentierte Lesung • **CHRISTOPH BARTMANN** (München) Referat • Diskussion unter Mitwirkung von **PETER ROSEI**; Redaktion und Moderation: **KLAUS KASTBERGER** (10.3., 19.30, Linz, Stifter-Haus) • *Grundbücher der österreichischen Literatur seit 1945 - Erste Lieferung* (Hg. K. Kastberger, K. Neumann, *profile 14*, 2007)

10. 3. Dienstag, 19.00 **LQ** **JOHN MATEER** (Perth, Australien) erste deutschsprachige Buchpublikation ***EX-WHITE / EINMAL WEISS***. Gedichte (Sisyphus Verlag, 2009) zweisprachige Lesung gemeinsam mit seinem Übersetzer **LUDWIG ROMAN FLEISCHER** (Wien) • Literaturnobelpreisträger **J. M. Coetzee** über John Mateer: *Vom Rand der weit verzweigten südafrikanischen Diaspora geschrieben, stemmen sich diese Gedichte John Mateers gegen die Flut des Vergessens und geben uns Bild um Bild einer vielfältigen und geliebten Heimat.* •
mit freundlicher Unterstützung durch die **Australische Botschaft** in Wien

12. 3. Donnerstag, 19.00 **AS** **CHRISTINE WERNER** (Wien) ***Verdammt*** (Arovell Verlag) • **EVA JANCAK** (Wien) ***Und trotzdem*** (Novum Druck) •
CORNELIA TRAVNICEK (Wien) ***Die Asche meiner Schwester*** (Literaturedition Niederösterreich) • **DAVID SCHALKO** (Wien) ***Wir lassen uns gehen*** (Czernin Verlag) •
Textvorstellungen - Lesungen mit Textdiskussion Motto: ***verwandt/ unverwandt: familien und andere störfälle*** Redaktion und Moderation: **FRIEDRICH HAHN**

16. 3. Montag, 19.00 **AS** ***GRUNDBÜCHER der österreichischen Literatur seit 1945*** - nachgeholtes **Konversatorium** zu den Veranstaltungen vom Oktober 2008
ERICH HACKL : ***ABSCHIED VON SIDONIE.*** Erzählung (Diogenes Verlag, 1989) • **ERICH HACKL** (Wien) Kurzreferat • Gespräch mit **GEORG PICHLER** (Universidad de Alcalá, Madrid)
Gesprächsleitung: **KLAUS KASTBERGER** (Österreichisches Literaturarchiv)

17. 3. Dienstag, **18.00** **AS** ***LITERATUR STUDIEREN UND ERLEBEN*** - gemeinsame Veranstaltungsreihe mit dem **Institut für Germanistik der Universität Wien**
WOLFGANG MÜLLER-FUNK: ***Stereotypen in der Literatur*** (Vorlesung im Sommersemester 2009) ***Beispiel Balkan.*** Lesungen von **DRAGAN VELIKIĆ** (Wien; zuletzt erschienen: *Das russische Fenster*. Roman) und **DIMITRÉ DINEV** (Wien; zuletzt erschienen: *Eine heikle Sache, die Seele*. Theaterstück) • **Wolfgang Müller-Funk** Impulsreferat zum Thema Stereotypen • **Daniela Strigl** Gesprächsleitung • Projekt *Stadtinstitut für Literarische Forschungen* der Alten Schmiede

18. 3. Mittwoch, 19.00 **LQ** ***Alternde Frauen****: Dokumentarisches Erzählen - Gegenwartsmärchen - Volkstümliche Dämonisierungen - Mythologische Studien*
DUBRAVKA UGREŠIĆ (Amsterdam) ***BABA JAGA LEGT EIN EI / Baba Jaga je snijela jaje***. Roman (aus dem Kroatischen von Mirjana und Klaus Wittmann; Berlin Verlag, 2008) •
ANA RIMAC (Zentrum für Translationswissenschaft, Universität Wien) Einleitung und Dolmetsch

19. 3. Donnerstag, 19.00 **LQ** **ROBERT COHEN** (New York) ***DAS EXIL DER FRECHEN FRAUEN***. Roman (2009) • **FINBARR McLOUGHLIN** (Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien) Einleitung und Gespräch mit dem Autor • Buchpräsentation in Zusammenarbeit mit dem **Rotbuch Verlag**

20. 3. Freitag, **18.30** **GLZ/ AS** Reihe Literaturzeitschriften XVII - **Führung** durch die ***Galerie der Literaturzeitschriften***, **Ausstellungseröffnung** und **Präsentation** von ***101*/3**
MAGDALENE STEINER. Ausstellungseröffnung (**19.30**): ***GEZEICHNETE WELTLITERATUR***: ***Der Mann ohne Eigenschaften*** **als Comic**.
(**20.00**): Fete anlässlich des Erscheinens der 3. Ausgabe von **101** - mit Lesungen, Musik und 5 Qualitätsstufen der Buchtel.
Eine Kooperation mit dem **Aktionsradius** Wien im Rahmen dessen Veranstaltungsreihe *LA BIBLIOTHECA TOTAL*

19.00 **LQ** **LUDWIG ROMAN FLEISCHER** (Wien) ***Die Behinderung***. Roman (Sisyphus Verlag, 2008) • **FRANZ KABELKA** (Feldkirch) ***Dünne Haut***. Kriminalroman (Haymon Verlag, 2008) •
BRITTA MÜHLBAUER (Wien) ***Lebenslänglich****. Roman (Deuticke Verlag, 2008) ***Buchdebut**
Textvorstellungen - Lesungen mit Textdiskussion Motto: ***HeldInnen in Behandlung*** Redaktion und Moderation: **REINHARD WEGERTH**

24. 3. Dienstag, 19.00 **LQ** **RUTGER KOPLAND** (Glimmen n. Groningen) zweisprachige Lesung aus ***DANK SEI DEN DINGEN***. Ausgewählte Gedichte 1966 - 2006 (Hanser Verlag, 2008) • **HERBERT VAN UFFELEN** (Universität Wien) Einleitung und Gespräch mit dem Autor • in Zusammenarbeit mit und freundlicher Unterstützung des **International Writers Program** des **NLPVF** (Foundation for the Production and Translation of Dutch Literature), dem Institut für Nederlandistik der Universität Wien und der kgl. Niederländischen Botschaft in Wien •
Erinnerung, die in ihrer höchsten Intensität eine Form der Liebe sein kann - Nobelpreisträger **J.M. Coetzee** über Rutger Koplands Gedichte

26. 3. Donnerstag, 19.00 **LQ** ***Wiener Verlage*** **3. Abend** ***PASSAGEN VERLAG*** • **PETER ENGELMANN** (Verleger) spricht über die Verlagspläne und den Autor •
JOCHEN K. SCHÜTZE (Leipzig-Wien) liest aus seinem neu erschienenen Roman ***BOXEN, BOXEN*** •
JOSEF HASLINGER (Deutsches Literaturinstitut der Universität Leipzig) spricht mit dem Autor über sein Buch

30. 3. Montag, 19.00 **LQ** ***WESPENNEST* - *zeitschrift für brauchbare texte und bilder*** (Wien, gegründet 1969) **Heft 154** - Schwerpunkt **MAZEDONIEN** • Reihe Literaturzeitschriften XVIII •
GORAN STEFANOVSKI (Canterbury) ***Geschichten aus dem wilden Osten***. Essay • **NIKOLA MADŽIROV** (Strumica/ Mazedonien) Gedichte - zweisprachige Lesung unter Mitwirkung des Übersetzers **ALEXANDER SITZMANN** (Wien) • Einleitung und Moderation: **ERICH KLEIN** (Wien) • mit freundlicher Unterstützung durch KulturKontakt Austria

31. 3. Dienstag, 19.00 **LQ** **THOMAS STANGL** (Wien) liest aus ***WAS KOMMT***. Roman • Buchpräsentation in Zusammenarbeit mit dem **Literaturverlag Droschl**
Stangl öffnet uns Wahrnehmungstüren. Er arbeitet an der Wiedererschreibung der verlorenen Zeit. (Iris Radisch, Laudatio zum Telekom-Austria-Preis, Klagenfurt, 2008)

1. 4. Mittwoch, 19.00 **AS** ***Wiener Verlage*** **4. Abend** ***SONDERZAHL VERLAG*** • **DIETER BANDHAUER** (Verleger) Bemerkungen zum Verlagsprogramm, Gespräch mit
ANDREAS PUFF-TROJAN (München) über ***SchattenSchriften. Deutschsprachige und französische Avantgarde-Literatur nach 1945*** (2008); Einleitung der Lesung von
LUCAS CEJPEK (Wien) ***WO IST ELISABETH?*** Roman (2009)

2. 4. Donnerstag, 19.00 **LQ** ***Dokument, Soziogramm und Erzählung einer von Bespitzelung und Polizeischikanen geprägten Gesellschaft***
PETR PLACÁK (Praha) zweisprachige Lesung aus ***FÍZL*** (*Spitzel*). Roman (Torst, 2007) •
CHRISTA ROTHMEIER (Klosterneuburg) Einleitung, Übersetzung und Gespräch mit dem Autor • in Zusammenarbeit mit dem Tschechischen Zentrum in Wien

6. 4. Montag, 19.00 **AS** **TERESA PRÄAUER** (Wien) ***Indiskretionen***. Kurzprosa (Manuskript) • **PETER MINIBÖCK** (Wien) ***wortkarg*** (Literaturedition Niederösterreich) •
ELISABETH VERA RATHENBÖCK (Linz) ***Die Stunde der Nattern.*** Bilder einer Kindheit (Albatros Verlag) •
Textvorstellungen - Lesungen mit Textdiskussion Motto: ***Bildhafte Sprachaktionen*** Redaktion und Moderation: **KATHARINA RIESE**

15. 4. Mittwoch, **18.30** **AS** ***ERZÄHLMUSTER I*** - ***Ablenkungen:*** *Beobachtung und Gedankenfluss - Erzählung und Abschweifung - Tagesprotokoll und assoziative Flüge*
PETER PESSL (Wien) ***DAS WEISSE JAHR*. Aufzeichnungen aus dem Himalaya**. Teil 2 (Ritter Verlag) •
Einleitung und Gespräch mit dem Autor: **CHRISTINE HUBER** (Autorin)

19.45 **LQ** **PETER CLAR** (Wien) ***NEHMEN SIE MICH BEIM WORT***.* Prosa (Sonderzahl Verlag) • *** Buchdebut**
Einleitung und Gespräch: **WOLFGANG STRAUB** (Lektor)

21.00 **AS** **STEPHAN EIBEL ERZBERG** (Wien) ***SOFORT VERHAFTEN!*** *Romanzo Anarchico* (Edition Milo/ Verlag Lehner) •
Einleitung und Gespräch: **LYDIA MISCHKULNIG** (Autorin)

16. 4. Donnerstag, **18.30** **AS** ***ERZÄHLMUSTER II*** - ***Doppelte Böden:*** *Alltag und Abgrund - beseeltes Randgängertum - biblischer Mythos als Folie heutigen Lebens*
LYDIA MISCHKULNIG (Wien) ***MACHT EUCH KEINE SORGEN.*** *Neun Heimsuchungen* (Haymon Verlag) • Einleitung und Gespräch mit der Autorin: **ALEXANDRA MILLNER** (Literaturkritikerin und -wissenschafterin)

19.45 LQ **EUGENIE KAIN** (Linz) ***DER SCHNECKENKÖNIG*** und andere Erzählungen (O. Müller Verlag) •
Einleitung und Gespräch: **PETRA MESSNER** (Literaturwissenschafterin, Veranstaltungsassistentin)

21.00 AS **CLEMENS BERGER** (Wien) ***UND HIEB IHM DAS RECHTE OHR AB***. Erzählungen (Wallstein Verlag) • Einleitung und Gespräch: **THORSTEN AHREND** (Lektor)

20. 4. Montag, 19.00 **LQ** **FRIEDERIKE MAYRÖCKER** (Wien) liest aus ***SCARDANELLI***. Gedichte (Suhrkamp Verlag, 2009) •
Einleitung: **MARCEL BEYER** (Autor, erster Bibliograph Friederike Mayröckers; Dresden)

21. 4. Dienstag, **LQ** ***Geschichte, Zeitgeschichte und Literarische Form: Wissenschafter im Nationalsozialismus und in der DDR***
MARCEL BEYER (Dresden) ***KALTENBURG***. Roman (Suhrkamp Verlag) • **MARTIN KUBACZEK** (Schriftsteller): Einleitung und Gespräch mit dem Autor unter Mitwirkung von **KLAUS TASCHWER** (Wissenschaftsredakteur *Der Standard / Falter*; Benedikt Föger / Klaus Taschwer: *Die andere Seite des Spiegels*. Konrad Lorenz und der Nationalsozialismus; Czernin Verlag / dtv)

23. 4. Donnerstag, 19.00 **LQ** ***RÄUBERISCHE POETIK. SPUREN ZU ROBERT WALSER.*** Essays und Texte (Klever Verlag, 2009)
MICHAEL HAMMERSCHMID (Herausgeber, Co-Autor) Buchvorstellung und Lesung • **SABINE GRUBER** (Co-Autorin) • **DOMINIK STEIGER** (Co-Autor) setzen ihre Beiträge in Zusammenhang mit Arbeiten Robert Walsers • Projekt ***Stadtinstitut für Literarische Forschungen*** der Alten Schmiede

27. 4. Montag, 19.00 **GLZ/ AS** ***SCHREIBHEFT* - *Zeitschrift für Literatur*** (Essen, gegründet 1977, erscheint im Rigodon Verlag) • Reihe Literaturzeitschriften XIX
NORBERT WEHR (Essen) stellt das »Schreibheft« vor • **ANSELM GLÜCK** (Wien) Textvortrag • **MAGDALÉNA PLATZOVÁ** (Praha) zweisprachige Lesung aus ***Letztes Jahr, diese Zeit***. Erzählungen (Schreibheft 71) • mit Norbert Wehr spricht **KRISTINA PFOSER** (Ö 1) über das »Schreibheft« • mit freundlicher Unterstützung des Tschechischen Zentrums in Wien •
Das Schreibheft ist das einzigartige A & O aller fortgeschrittenen (Welt-) Literatur-Kenner & -Liebhaber (Frankfurter Rundschau)

29. 4. Mittwoch, 19.00 **AS** Projekt ***Stadtinstitut für Literarische Forschungen***: **XIII. AUTORENLABOR DER ALTEN SCHMIEDE** 18 Begegnungen und 1 Essay in Fortsetzungen (2009/ 10)
MARTIN PRINZ: ***DOPPELTE BUCHFÜHRUNG. Leben und Schreiben in Zeiten der Konkurrenzgesellschaft*** **3. Abend**
ROSEMARIE POIARKOV (Wien) liest ihren Beitrag zum Essay in Fortsetzungen • **PETER KURZECK** (Uzès / Frankfurt) Gespräch über ***Soll und Haben des zivilen und literarischen Lebens***

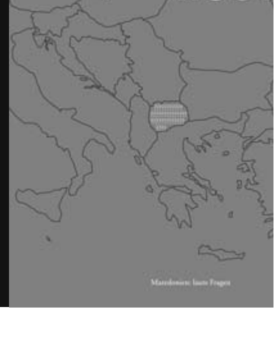
30. 4. Donnerstag, 19.00 **AS** ***Artikulation - Nicht-Artikulation: Zeitgeschichte - Familiengeschichte: Erzählen - Schweigen*** **Dialog zur Einführung**
FLORIAN HUBER (Lektor, Autor) • **FERDINAND SCHMATZ** (Dichter) über **Anja Utler** und ihr Werk

20.00, AS **ANJA UTLER** (Wien) liest aus ***JANA, VERMACHT*** (Buch mit CD, Edition Korrespondenzen, 2009)

Seit der Unabhängigkeit im Jahr 1991 kämpft Mazedonien mit einer Vielzahl von Problemen: der Konflikt zwischen Mazedoniern und Albanern, die Korruption und eine der europaweit höchsten Arbeitslosenquoten. Zudem sorgt im Verhältnis zu den Nachbarn nicht nur der Namensstreit mit Griechenland für Polarisierungen. Im Kontext dieser Gegenwartsfragen suchen die Themenbeiträge nach den vielfältigen Zwischentönen.

W 154: **MAZEDONIEN: LAUTE FRAGEN**

Im gut sortierten Buchhandel oder direkt: Wespennest, Rembrandtstr. 31/4, 1020 Wien T: +43-1-332.66.91, F: +43-1-333.29.70. Das Einzelheft kostet EUR 12,-, das Abonnement EUR 36,- (4 Hefte inkl. Versand). Testen Sie die Ausgabe «Via Donau» (Nr. 146) bzw. «Gehen» (Nr. 147) zum halben Preis oder entscheiden Sie sich für ein Abonnement und wählen als Geschenk ein Buch oder eine CD unter www.wespennest.at.



Literarisches Quartier / Literaturprogramm
März, April 2009

(ungekürzte Programmversion auf www.alte-schmiede.at)

2. 3. Melitta Brezniks Roman *Nordlicht* kreist, wie schon die 2002 erschienene Erzählung *Das Umstellformat*, um eine Ärztin, die sich aufmacht, um die dunklen Stellen der eigenen Familiengeschichte zu erforschen. Die berufliche Tristesse des Krankenhausalltags, die Probleme mit ihrem Ehemann und die ungeklärte Frage nach dem Verbleib des Vaters, der während des Zweiten Weltkriegs als Soldat zeitweise auf den Lofoten stationiert gewesen war, treiben die Protagonistin nach Norwegen. Dort lernt sie eine Frau kennen, zu der sich eine intensive Freundschaft entwickelt.
Melitta Breznik, *1961 in Kapfenberg, Studium der Medizin in Graz und Innsbruck, lebt als Schriftstellerin und Psychiaterin in Graubünden und Zürich. Veröffentlichungen: *Nachtdienst*. Erzählung (1995); *Figuren*. Erzählungen (1999); *Das Umstellformat*. Erzählung (2002).

3. 3.+ 29. 4. *In der literarischen Existenz verbinden sich Arbeit und Leben auf fast archaisch zu nennende Weise. Dies sichtbar zu machen, ist in den nächsten beiden Jahren Ziel eines Autorenlabors im Literarischen Quartier der »Alten Schmiede Wien«. Achtzehn deutschsprachige Autorinnen und Autoren verschiedener Generationen und Literaturgattungen werden eingeladen, Einblick in die Einnahmen- und Ausgabensituation eines der Jahre ihres bisherigen Arbeitens zu geben. Auf Grundlage dieser Voraussetzungen soll es im Gespräch dann um die in diesem Zeitraum entstandenen oder eben auch gescheiterten literarischen Vorhaben gehen. So könnten in Form solch doppelter Buchführung gerade jene Zusammenhänge zwischen Leben und Schreiben kenntlich werden, die nur zu oft in der doppelten Buchführung der öffentlichen Oberflächen verschwimmen.* (Martin Prinz)
Martin Prinz, *1973 in Wien, lebt als freier Schriftsteller in Wien. Zuletzt erschien *Ein Paar*. Roman (2007).
Richard Obermayr, *1970 in Ried, lebt in Wien. Buchpublikationen: *Der gefälschte Himmel*. Roman (1998).
Rosemarie Poiarkov, *1974 in Baden bei Wien, lebt in Wien. Studium der Philosophie, Germanistik und Politikwissenschaft. Theaterarbeiten, unterrichtet Deutsch als Fremdsprache. Publikationen: *Eine CD lang*. Liebesgeschichten (2001); *Wer, wenn nicht wir?* Erzählung (2007).
Peter Kurzeck, *1943 in Tachau (Böhmen), lebt als freier Autor in Uzès (Südfrankreich) und Frankfurt am Main. Publikationen u.a. *Kein Frühling*. Roman (1987); *Keiner stirbt*. Roman (1990); *Übers Eis*. Roman (1997); *Als Gast*. Roman (2003); *Ein Kirschkern im März*. Roman (2004); *Oktober und wer wir selbst sind.* Roman (2007); *Der Sommer, der bleibt*. Peter Kurzeck erzählt das Dorf seiner Kindheit, 4 CDs (2007).

6. 3. *Das Heft LITAUEN LESEN kann und will kein »Überblick« und schon gar kein »vollständiger« über die litauische Literatur des letzten Jahrzehnts sein. Es will jedoch die Vielfalt an Themen, Stilen, Schreibweisen und Literaturauffassungen zeigen – und wie viel es an der jüngsten litauischen Literatur zu entdecken gäbe.* (Cornelius Hell im Vorwort zu *rampe* 2/2009)
Sigitas Parulskis, *1965 in Obeliai, Lyriker, Romancier, Essayist, Dramatiker. Parulskis seziert und exponiert zumeist sich selbst: ein weniger zynisches als vielmehr melancholisches, ratloses, versagendes Subjekt, das Schauder, Scham und Bestürzung auslöst. 2004 Litauischer Nationalpreis. Deutschsprachige Übersetzungen in namhaften Literaturzeitschriften, 2009 erscheint der Roman *Drei Sekunden Himmel*.
Giedra Radvilavičiūtė, *1960 in Panevėžys, Studium der Lituanistik in Vilnius, Lehrerin am Land. 1986 Übersiedlung nach Vilnius, Erzählungsdebüt 1985, veröffentlicht seit 1999 Essays (*Geplante Augenblicke*, 2003), in denen sie die Welt mit Skepsis, schwarzer Selbstironie und Liebe zu den Menschen beschreibt.
Tomas Venclova, *1937 in Klaipėda, Studium der litauischen Sprache und Literatur und der Semiotik. 1972 erschien ein Lyrikband in der Sowjetunion. 1976 Mitbegründung der litauischen Helsinki-Gruppe; 1977 Emigration in die USA. Seit 1980 an der Yale University, seit 1993 Professor. Wissenschaftliche Publikationen und Essays in Litauisch, Polnisch, Russisch und Englisch. Literarische Übersetzungen ins Litauische. Auf Deutsch erschienen zuletzt der Essay *Vilnius. Eine Stadt in Europa* und der Gedichtband *Gespräch im Winter* (Suhrkamp, 2007). 2000 Nationalpreis der Republik Litauen.

9. 3. Die 1969 vom Dichter Gerald Bisinger herausgegebene Sammlung der Dichtungen H.C. Artmanns bietet, mit Ausnahme der Dialektgedichte, eine erste, weitgehend vollständige Übersicht über den umfassenden Artmann'schen poetischen Kosmos. Noch heute bewegt und begeistert das auf rund 500 Seiten entfachte Feuerwerk dichterischer Impulse, spontaner Eingebungen und komponierter Dichtungszyklen, in denen die codifizierte poetische Form mit ihrer Subversion einen offenen Dialog führt. Man kann dieses Buch nicht anders als ein literarisches Elementarereignis begreifen, das zugleich Zeugnis von einem die Lebensform bestimmenden dichterischen Freiheitsbegriff gibt, der in den heutigen normierten und normativen Zeiten sagenhaft wirkt.
H.C. Artmann, *12. Juni 1921 in Wien-Breitensee, † 5. Dez. 2000 in Wien. 1974 Großer Österreichischer Staatspreis, 1997 Georg-Büchner-Preis. Mehrere Sammelbände haben versucht, das Werklabyrinth H.C. Artmanns zusammenzufassen: *ein lilienweißer brief aus lincolnshire*. gedichte aus 21 jahren (1969); *Grammatik der Rosen*. Gesammelte Prosa. 3 Bände (1979); *die zerstörung einer schneiderpuppe*. poetisches theater (1992); *Das poetische Werk* (10-bändige Kassette, 1994); *ein engel hilft mir frühaufstehn*. Arbeiten für das Theater 2 (1995); *Sämtliche Gedichte* (2003).
Christoph Bartmann, *1955, Studium der Germanistik und Geschichte in Düsseldorf und Wien. Ab 1988 in verschiedenen leitenden Positionen des Goethe-Instituts tätig, seit 2008 in der Zentrale in München. Literaturkritiken für *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, *Süddeutsche Zeitung*, *Die Presse*.
Ferdinand Schmatz, *1953, Dichter, Literaturwissenschafter in Wien, Lehrbeauftragter der Universität der Angewandten Künste. H.C. Artmann-Preis der Stadt Wien, 2006.
Peter Rosei, *1946, lebt in Wien. Freier Schriftsteller (Romane, Hörspiele, Essays, Übersetzungen, Gedichtbände, Theaterstücke). Langjährige Freundschaft mit H.C. Artmann.
Klaus Kastberger, *1963, Literaturwissenschafter und Kritiker, Mitarbeiter des Österreichischen Literaturarchivs, Dozent am Institut für Germanistik der Universität Wien.

10. 3. Auf Josef Haslingers Anregung wurde der Dichter John Mateer 2006 erstmals in die Alte Schmiede eingeladen. Dies führte zu einer Zusammenarbeit mit dem Autor und Übersetzer Ludwig Roman Fleischer und der Australischen Botschaft und mündet nun in die erste deutschsprachige Buchpublikation des Autors.
Der neueste, zweisprachig im SISYPHUS-Verlag erscheinende Gedichtband des in Südafrika geborenen und aufgewachsenen australischen Dichters John Mateer beinhaltet neue und in anderen Anthologien bereits veröffentlichte Lyrik. Narrative Bildersprache, bald homo-, bald polyphone Klangfärbung und eine stets kompromisslos moralische Haltung kennzeichnen Mateers Texte, für die er unter anderem den begehrten Victorian Premier´s Prize erhalten hat. Sie setzen sich mit einem Südafrika auseinander, das »ex-white« – »einmal weiß« war und dessen Gegenwart nur aus der Apartheid-Vergangenheit begreifbar wird. (Ludwig R. Fleischer)
John Mateer, *1971 in Roodepoort, Südafrika, wuchs bei Johannesburg und in Kanada auf. 1989 Übersiedlung nach Australien, er lebt in Melbourne und Perth. Kunstkritiker und Dichter. Gedichtbände: *Loanwords*, *Barefoot Speech*, *Anachronism*, *Burning Swans*, *The Ancient Capital of Images*, *Southern Barbarians*; *Indonesisches Journal*.

12. 3. *literatur im spannungsfeld familiärer bande. unter dem motto verwandt/ unverwandt spüren vier autorInnen dem nach, was uns allen als heile welt vorschwebt. und sich oftmals letztendlich als katastrophe herausstellt.*
christine werner *erzählt in VERDAMMT die geschichte einer scheidungsanwältin, die ihre eigene trennung nicht auf die reihe bekommt. drei frauen bilden in* **eva jancak***s UND TROTZDEM ein literarisches patchwork aus verzweiflung, verstörung und neuer zuversicht.* **cornelia travnicek***s junge protagonistin macht sich auf den weg nach afrika, um DIE ASCHE ihrer verstorbenen schwester zu verstreuen. das road-movie wird jedoch bald eine tour de force zum eigenen ich.* **david schalko** *schließlich schärft unseren blick für das abartige und den irrwitz von so mancher heutiger mann-frau-beziehung.* (Friedrich Hahn)

16. 3. **Erich Hackl**, *1954 in Steyr, seit 1983 freiberuflicher Schriftsteller in Wien. Materialienband zu *Abschied von Sidonie* (Hg. Ursula Baumhauer).
Georg Pichler, *1961 in Graz, lebt seit 1990 in Madrid. Übersetzer und Universitätsprofessor für deutsche Sprache und Literatur. Herausgeber von: *Porträt Erich Hackl* (*Die Rampe* 3/ 05)

17. 3. Gemeinsam mit dem Institut für Germanistik der Universität Wien entwickelt das Literarische Quartier der Alten Schmiede ab dem Sommersemester 2009 eine Reihe von Veranstaltungen in lockerer Folge, die einerseits das Lehrangebot der Universität einer interessierten Öffentlichkeit näher bringen, andererseits auch den Studierenden Möglichkeiten bieten sollen, gemeinsam mit den Lehrenden ihr Wissen in öffentlichem Rahmen zu erproben.

18. 3. List und Kraft der Literatur können sich besonders dann erweisen, wenn sie sich einem aussichtslosen Kampf stellt. Im Fall von Dubravka Ugrešić' neuem Roman *Baba Jaga legt ein Ei* ist es der Kampf gegen das Alter, dem Frauen nicht nur aus biologischen, sondern aus gesellschaftlich-kulturellen Gründen in besonderem Ausmaß ausgesetzt sind. In seinem ersten Teil enthält der Roman eine beinahe wissenschaftlich präzise Dokumentation alterstypischer denkerischer und sprachlicher Defekte, eingebettet in eine biographische Erzählung einer um ihre alternde Mutter bemühten Tochter. Im zweiten Teil begibt sich ein Triumfeminat in einen tschechischen Kurort auf Erlebnisurlaub, der an Komik und Groteske nichts zu wünschen übrig und die älteste der drei das Zeitliche segnen lässt. Im dritten Teil dann werden anhand einer Studie über die Baba Jaga, die mehrdeutige Hexe der slawischen Mythologie, die ersten zwei Teile des Buches wissenschaftlich interpretiert.
Baba Jaga legt ein Ei zählt zu den scharfsinnigen, witzigen und zugleich tiefgründigen Büchern der letzten Jahre: Ein intellektuelles und literarisches Vergnügen.
Dubravka Ugrešić, *1949 in Kutina (Kroatien), Slawistin, Übersetzerin, Autorin von Drehbüchern, Erzählbänden, Romanen; Literaturdozentin an der Universität Zagreb bis 1993; Emigration aus politischen Gründen; Lehre an mehreren europäischen Universitäten. Sie lebt derzeit in Amsterdam. Auf Deutsch erschienen zuletzt *Das Ministerium der Schmerzen*. Roman (2005); *Keiner zu Hause*. Essays (2007).

19. 3. *1928, drei junge Frauen in Berlin: Sie lieben ohne Trauschein die Väter ihrer Kinder und auch andere Männer, die ihnen gefallen. Sie fragen nicht nach dem Recht der Frau – sie nehmen es sich. Sie leben angesichts der wachsenden Bedrohungen den schweren Alltag des wechselnden Exils. Sie wünschen für sich und alle eine bessere Welt. Sie kämpfen, während das vermeintlich Unvermeidbare seinen Lauf nimmt. Am Ende schwebt über allem die Frage nach dem Wert ihres Lebens, dem Sinn all der verlorenen Schlachten.*
Robert Cohen, *1941 in Zürich, lebt seit 1980 in den USA und ist Professor für deutsche Literatur an der Universität von New York. Dokumentar-, Industrie- und Werbefilme, zahlreiche literaturwissenschaftliche Veröffentlichungen; *Exil der frechen Frauen* ist sein Romandebüt.

20. 3. *Die Künstlerin Magdalena Steiner illustriert seit Sommer 2007 ausgewählte Passagen von Robert Musils Roman »Der Mann ohne Eigenschaften« in Comic-Form auf der Rückseite der Wiener Straßenzeitung »Augustin«. Sie knüpft damit an die Arbeiten von Erika Giovanna Klien der 20er Jahre an. Text- und Miszellensammlung* ***101****: Die Auflage beträgt 101 Exemplare, viermal im Jahr, 1 Exemplar geht an die Galerie der Literaturzeitschriften, die restlichen 100 Stück kursieren im Freundes- und Bekanntenkreis der »101«-MacherInnen, das sind Martina Handler, Fanny Kaplan und Robert Sommer. Die neue Ausgabe enthält neben Eigentexten der »101«-ErfinderInnen einen Beitrag von Ilija Trojanow und eine Surrealistendebatte aus Paris, 1965, über Methoden des Schreibens.* (Robert Sommer)

*

Drei Romane, deren HeldInnen verschiedene Behandlungen auf sich nehmen: Ludwig R. Fleischers Figur Gabriel nimmt an einem Therapieseminar für Eltern mit behinderten Kindern teil, kann sich jedoch unter der Last seiner Erinnerungen bei den Selbsterfahrungssitzungen kaum einbringen; Franz Kabelkas Chefinspektor Hagen, beruflich ausgebrannt, nimmt sich eine Auszeit in einer psychosomatischen Klinik, in der unter Patienten wie Ärzten heimliche Kämpfe toben; Britta Mühlbauers Ärztin Inga erfährt, dass ihr Mann sie betrügt, und flüchtet in eine nahe gelegene Therme, wo sie mit Schicksalsgenossen einen Wellness-Alptraum erlebt – »Anti-Aging« nach einem tödlichen Erdrutsch.
Ludwig Roman Fleischer, *1952, Schriftsteller, Übersetzer, Verleger, Mittelschullehrer in Wien. Romane und Erzählbände, zuletzt *Zurück zur Schule*. Roman (Sisyphus 2006).
Franz Kabelka, *1954, studierte Germanistik und Anglistik. Er schuf die Figur des Chefinspektors Hagen, über den zuletzt die Bücher *Heimkehr* (2004) und *Letzte Herberge* (2006) erzählt haben. Lebt in Feldkirch.
Britta Mühlbauer, *1961, studierte Musik, Romanistik und Germanistik. Sie veröffentliche bisher Erzählungen in Literaturzeitschriften und Anthologien. Lebt in Wien. (Reinhard Wegerth)

EIN UNIVERSALDICHTER AUS DEN NIEDERLANDEN: RUTGER KOPLAND
24.3. Das Exzeptionelle von Rutger Koplands Dichtung liegt in der Einbettung von kritischer Analyse und wissenschaftlicher Beobachtung in ein fließendes Bewusstsein von der Existenz. Dadurch ergibt sich ein stetes Feld der Spannung, in dem sich der poetische Funke entzündet. Zitate eines frühen und eines späten Gedichts mögen diese Spannung anschaulich machen: *Die Dichtkunst ausüben heißt / mit der größtmöglichen Sorgfalt / konstatieren, dass beispielsweise / am frühen Morgen / die Vogelbeeren Tausende Tränen tragen / gleich einer Zeichnung aus der Kindheit / so rot und so viel* (Vogelbeeren, 1966) und *Wörter wissen von sich selbst nicht, wozu sie / gemacht sind – und so ist es mit allem auf der Welt / nichts weiß, wozu es da ist / und auch wir wissen es nicht /.....in meinem Kopf sucht jemand nach Wörtern für / etwas, das noch kein Gefühl ist und noch kein Gedanke // und langsam beginne ich zu fühlen und zu denken / dass auch der Obstgarten danach sucht – dass wir / dasselbe suchen, der Obstgarten und ich* (aus *Obstgarten*, 2004).
Nobelpreisträger **J. M. Coetzee** schreibt in seinem Nachwort u.a.: *Wie Leonardo ist Kopland ein Künstler, der die wissenschaftliche Sicht auf die Dinge nicht von Natur aus als seicht oder töricht betrachtet. »Ich bin ein Objektivist und Materialist« schreibt er in einer Art poetischem Credo. Was aber nützt es uns, Objektivisten und Materialisten zu sein, haben wir einmal erkannt, dass es da etwas gibt im Aufbau des Pferdes und so vielleicht dem der ganzen natürlichen Welt, was sich dem wissenschaftlichen Blick verweigert? [...] Die Dinge sprechen zu uns nicht von sich selbst, sagt Kopland, sie bestätigen bloß, »dass sie immer schon da waren, da sind und immer dasein werden, und sagen somit über uns, dass wir aus Zeit geformt sind.«*
Kopland zählt nicht nur zu den bedeutendsten Lyrikern der Niederlande und wurde u.a. 1988 mit dem bedeutendsten Literaturpreis der Niederlande, dem P.C. Hooftprijs, und 1998 mit dem VSB Poesieprijs ausgezeichnet, sondern sein Werk wurde in zahlreichen Sprachen publiziert. Die Zeitschrift »Zwischen den Zeilen« publizierte im Mai 2008 eine erste Auswahl auf Deutsch, im Herbst 2008 folgte die erste deutschsprachige Buchausgabe in der Übersetzung von Mirko Bonné und Hendrik Rost in der *Edition Lyrik Kabinett* des Hanser Verlags.
Rutger Kopland, *1934 in Goor, ist der Dichtername des emeritierten Professors am Department of Biological Psychiatry der Reichsuniversität Groningen in den Niederlanden, **R. H. van den Hoofdakker**. Die Reichsuniversität Utrecht verlieh ihm 1999 die Ehrendoktorwürde. Er lebt in Glimmen bei Groningen.
Seine hauptsächlichen Forschungsgebiete sind Schlaf und Depression, er ist Autor und Co-Autor von Studien und Publikationen zu Themen wie *Total sleep deprivation on endogenous depression* (1975), *Sleep disorders in depression* (1986), *Endogenous and exogenous components in the circadian variation of core body temperature in humans* (1997); gesammelt erschienen seine wissenschaftlichen Schriften in *De mens als speelgoed* (1995) und *Twee ambachten* (2003).
Seit 1966 veröffentlichte Rutger Kopland dreizehn Gedichtebände, *Onder het vee* (1966); *Het orgeltje van yesterday* (1968); *Alles op de fiets* (1969); *Wie wat vindt heeft slecht gezocht* (1972); *Een lege plek om te blijven* (1975); *Al die mooie beloften* (1978); *Dit uitzicht* (1982); *Voor het verdwijnt en daarna* (1985); *Dankzij de dingen* (1989); *Geduldig gereedschap* (1993); *Tot het ons loslaat* (1997); *Over het verlangen naar een sigaret* (2001); *Een man in de tuin* (2004), sowie mehrere Bücher mit literarischen Essays.

26. 3. Jochen K. Schützes Roman von einem Vater und einem Sohn im geteilten Deutschland setzt in der Mitte der achtziger Jahre des 20. Jahrhunderts ein, als der Vater in der ostdeutschen Provinz stirbt und der Sohn, vor 20 Jahren aus dem Land geflohen, widerwillig zum Begräbnis reisen soll. Kennmarken des väterlichen Lebenslaufs werden bei dieser Gelegenheit erzählend aktiviert und der Perspektive des Sohnes gegenübergestellt.
So unterschiedlich wie die Zeiten und Länder sind, in denen sich die Leben der beiden Männer abspielen, so verschieden ist auch ihre Art zu sprechen. Nur selten kommt es in einer Erinnerung oder in einem Wort zur Berührung.
Jochen K. Schütze, *1955, Schulzeit in beiden Teilen Deutschlands und in Wien. Studium in Wien und Marburg. Philosoph, Autor, Reiseleiter, lebt in Leipzig und Wien. Wissenschaftliche und essayistische Arbeiten zur modernen und postmodernen Literatur und Literaturkritik, Kulturphilosophie. Buchpublikationen: *Gefährliche Geographie* (1995); *Goethe-Reisen* (1998); *Vom Fremden* (2000).

30. 3. *Mazedonien ist einer der jüngsten Staaten Europas (seit Jänner 1991), die Erinnerung an die Nationenbildung als soziopolitischer Prozess ist ebenso lebendig wie in einer der jüngsten kodifizierten Sprachen Europas – ein Alphabet und eine Rechtschreibung wurden 1945 herausgegeben – die Erinnerung an die Sprachentwicklung hin zu einer mazedonischen Standardsprache. Das Bezeichnen und Benennen, die Verwurzelung von Identität in der Sprache rücken in den Mittelpunkt politischen Interesses. Zudem liegt es auf der Hand, dass der Zwei- und Mehrsprachigkeit in einem multiethnischen Staat wie Mazedonien große Bedeutung zukommt. Der Anteil der albanischen Bevölkerung beträgt etwa ein Viertel der insgesamt 2,1 Millionen Einwohner, neben dem Mazedonischen und Albanischen wird in wesentlich geringerem Ausmaß auch Türkisch, Romani, Serbisch und Aromunisch gesprochen.* (aus dem Vorwort in *Wespennest*)
Nikola Madžirov, *1973 in Strumica, Mazedonien. Bisher vier Buchveröffentlichungen, Lyrik, Erzählungen und Übersetzungen, Lyrik-Redakteur der elektronischen Zeitschrift *Blesok*. Zuletzt erschien der Gedichtband *Premesten kamen* (*Versetzter Stein*), 2007 Hubert-Burda-Preis für junge osteuropäische Lyrik.
Goran Stefanovski, *1952 in Bitola, Mazedonien. Studium der Literatur- und Sprachwissenschaft, Anglistik sowie Dramengeschichte, Drehbuch und Intendanz; 1995–1998 Leiter des Instituts für Drehbuchschreiben in Skopje, lehrt seit 2002 am Institut für Medien und Kunst der Christ Church University in Canterbury. Zahlreiche Theaterstücke, Filmdrehbücher und Essays, u.a. *Divo meso* (*Wildes Fleisch*, 1979); *Sarajevo* (1993); *Hotel Europa* (2000); *Demonot od debar maalo* (*Der Dämon vom Debarviertel*, 2006).
Alexander Sitzmann, *1974, Studium der Skandinavistik und Slawistik in Wien, seit 1999 freiberuflicher literarischer Übersetzer aus dem Bulgarischen, Makedonischen und den skandinavischen Sprachen.

31.3. Thomas Stangl hebt in *was kommt* zwei Personen aus dem Stadtleben hervor: Emilia, im Sommer 1937 siebzehn Jahre alt (die Emilia Degen aus dem Roman *Ihre Musik*), am Vorabend der historischen Katastrophe, und Andreas, den Pubertierenden, der vierzig Jahre später, Ende der 70er Jahre, wie Emilia, allein mit seiner Großmutter lebt und ebenfalls in eine private, vielleicht aber eigentlich politische Katastrophe gerät.
Stangl schafft Räume des Übergangs, der Unschärfen, der Ahnungen und Déjà-vus, Räume für die Lebenden und die Toten, die Geschichte und ihre Opfer, Sterben und Verschwinden, Wirklichkeit und Traum.
Thomas Stangl, *1966, Spanisch- und Philosophiestudium, lebt in Wien. Bücher: *Der einzige Ort.* Roman (2004) – *aspekte*-Preis für das beste deutschsprachige Debüt; *Ihre Musik*. Roman (2006).

1. 4. Andreas Puff-Trojans Studie *SchattenSchriften* liefert eine umfassende Dokumentation deutschsprachiger und französischer Nachkriegsavantgarde und macht auf deren Bedeutung für das heutige Kunstverständnis aufmerksam: die Autoren der Wiener Gruppe, der Konkreten Poesie, der Lettristen, der Situationisten, der Autorengruppierung Oulipo.
Die Avantgarde ist in den Schatten getreten, aber ihre Myzele bestimmen weiterhin unsere Vorstellungen von Literatur. Andreas Puff-Trojan legt dieses Geflecht frei und lenkt unseren Blick auf einen Reichtum der Beziehungen, der unserer verkitschten Gegenwart zu denken geben sollte. (Michael Krüger)
Andreas Puff-Trojan, *1960 in Wien. Studium der Germanistik, Philosophie und Logik. Privatdozent für allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Osnabrück, Lehrbeauftragter der Universität München, Kulturjournalist. Zahlreiche Veröffentlichungen in deutscher und französischer Sprache.

*

Alles beginnt mit einem Telefonanruf: mit einer vergessenen Handtasche und einer Namensverwechslung. Wo und wer ist Elisabeth Cejpek?
Lesen Sie bitte weiter im Verlagsinserat rechts unten.
Lucas Cejpek, *1956 in Wien, aufgewachsen in Graz, Studium der Germanistik und Amerikanistik, lebt als freier Schriftsteller und Regisseur in Wien. Hörspiele, Minidramen. Romane, Essays und Gesprächsbücher. Zuletzt erschien: *Keine Namen* (2001).

2. 4. **Petr Placák**, *1964 in Prag. Ab den siebziger Jahren Polizeiverfolgung und -schikanen der Familie – der Vater, ein Arzt, war u.a. Sprecher der CHARTA-77. Placák war in den 80er Jahren einer der aktivsten Repräsentanten der jüngeren tschechischen Dissidentenszene, ein Studium wurde ihm verwehrt. 1985 Romandebüt mit *Medorek* (im Samizdat), er gehörte zum Autorenkreis um die *Revolver Revue*. Nach Ende des Kommunismus Redakteur und Verlagsleiter, Studium der Geschichte in Prag. Er veröffentlichte einen Gedicht- und einen Erzählungsband sowie Interviews mit ehemaligen Underground-Autoren *Kádrový dotazník* (*Kaderfragebogen*, 2001).
In seinem in Prag handelnden vielschichtigen Roman Fízl (*Spitzel*, 2007) *schildert Petr Placák unter Einbeziehung der über ihn geführten Akte sein von polizeilicher Verfolgung geprägtes Leben in der ČSSR der 70er und 80er Jahre. Er beabsichtigte nicht nur, an seinem Beispiel die Tätigkeit der damals allgegenwärtigen Staatspolizei aufzuzeigen, sondern stellt in seinem Buch auch das Problem der menschlichen Freiheit an sich zur Diskussion.* (Christa Rothmeier)

6. 4. *Teresa Präauer komponiert in ihrem Schreibprojekt »Indiskretionen« Worträtselbilder in atemberaubendem Tempo – im wahrsten Sinn – zauberhafte – Kreationen, dem Erzählerischen abhold. Peter Miniböcks Prosaprojekt »wortkarg«: Erprobungen an Analogien, lässt sich sowohl von den Gemälden des bekannten amerikanischen Malers Edward Hopper als auch von den Tagebuchtexten von Robert Lax, einem weniger bekannten amerikanischen Schriftsteller, zu Verdichtungen inspirieren. Auch Elisabeth Vera Rathenböck pflegt in ihrem Prosaband »Die Stunde der Nattern. Bilder einer Kindheit« eine bildhafte Sprache, indem sie, sich erinnernd, eintaucht in die Welt des Mädchens, das sie einmal war.*
Teresa Präauer, *1979 in Linz, bildende Künstlerin, Schriftstellerin mit Interesse an grenz- und spartenübergreifenden Projekten, lebt in Wien. Literarische Veröffentlichungen u.a. in *SALZ*.
Peter Miniböck, *1946 in Wien, lebt seit 1983 in Mödling/NÖ. Schreibt Prosa and Lyrik. Zuletzt: *Iwan oder die Stadt heißt immer noch Wien.* Roman (2006).
Elisabeth Vera Rathenböck, *1966 in Linz, Mag. Art, lebt als freischaffende Schriftstellerin in Steyr und Wien. Prosa und Theaterstücke für Kinder und Erwachsene, zuletzt: *Marathon*. Novelle (2001), *Olga ist verdreht*. Theaterstück und Kinderbuch (2007, 2009). (Katharina Riese)

15. 4. *Das weiße Jahr* ist Teil der seit mehreren Jahren andauernden Reisebewegung des Autors und experimentellen Radiokünstlers Peter Pessl durch den indischen und tibetischen Himalaya.
Erzählungen, Notizen, Prosagedichte, Gedichte, Essays sowie 62 Zeichnungen schaffen ein hybrides Netzwerk, in dem Meditationen zu entlegenen Landschaften und surrealen Kultstätten, Überlegungen zu alpinen Architekturen und Lebensweisen, Begegnungen mit Gottheiten und Geistwesen ebenso Platz haben wie wütende Abrechnungen mit »dem verhassten Politischen«, der schonungslose Außenblick auf die gesellschaftliche Wirklichkeit eines Trauma-Österreich. (Ritter Verlag)
Peter Pessl, *1963 in Frankfurt am Main, lebt in Wien. Seit 1984 freier Schriftsteller und Radiokünstler. Zuletzt erschienen: *Do forgive me*. Erzählung (2002); *Der Brief mit der Aufschrift.* Ein Kriminal (2005); *Die Dakini-Dialoge.* Aufzeichnungen aus dem Himalaya (2006).

*

Wie bei M. C. Eschers berühmtem Bild der sich selbst zeichnenden Hand schreibt sich dieser Text wie von selbst, fällt sich aber auch ständig ins Wort und treibt so sein lustvolles Sprachspiel auf die Spitze: Findet seine Fortsetzung in den Unterbrechungen, die Unterbrechungen wiederum gehen bruchlos im Textganzen auf.
In seinem ebenso unterhaltsamen wie geistreichen Debüt gibt Peter Clar keine Antworten, hält vielmehr wie ein Jongleur alle seine Bälle virtuos in der Luft – die Antworten stecken letztendlich in der Sprache selbst, sie ist die einzig gültige Autorität.
Peter Clar, *1980 in Villach, Studium der Komparatistik, Spanisch und der Germanistik in Wien und Madrid. Seit 2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Elfriede-Jelinek-Forschungszentrums, seit 2008 Assistenz am Institut für Germanistik. Teilnahmen an Poetry Slams. Seit 2004 literarische Publikationen.

*

Der Protagonist in Stephan Eibel Erzbergs neuem Buch *Sofort verhaften!* wird in Rom auf dem Weg zur Künstlerwohnung verhaftet und einige Stunden in einer Polizeistation festgehalten. Er begegnet zwei Tage später zufällig seiner Jugendliebe Gabi, die mittlerweile verheiratet und auf Rom-Besuch ist. Ein Todesfall ruft Magnus Amen schließlich in seine Geburtsstadt Erzberg zurück. *Das ist der kleine konventionelle Kern der Handlung, der große Rest ist mit einer Fülle an aberwitzigen Einfällen gefüllt, von einer Weltverschwörung des »Rosenträgerordens«, dem Magnus Amen angehört, bis zu einer am Eisenerzer Friedhof veranstalteten absurden Jagd für den »Generaldirektor der Vereinigten Bauernbanken«.* (Wolfgang Straub, *Die Presse*)
Stephan Eibel Erzberg, *1953 in Eisenerz, lebt in Wien. Lyrik, Prosa, Theaterstücke, Hörspiele und Filmdrehbücher. Zuletzt erschienen: *Bei den Fischers. Bei den anderen Fischers* (2000); *Gedichte zum Nachbeten* (2007).

16. 4. *Wenn die sorgfältig geplante Abschiedschoreographie eines Pärchens am Bahnhof in Unordnung gerät, weil der Zug auf sich warten lässt – wenn ein Abzeichen am Jackett einer Toten die Frau in der Wäscherei in Verwirrung stürzt – oder wenn die Wirklichkeit ihre Masken ablegt und beginnt, ihren eigenen Gesetzen zu folgen: Dann sind wir in der Welt von Lydia Mischkulnig angekommen.*
Die Autorin schreibt sich mit unbestechlichem Blick für die Momente, in denen das Alltägliche ins Absurde kippt, in denen doppelte Böden einbrechen und kein Sicherheitsnetz mehr Halt gibt, ohne Respekt und Zurückhaltung in die Realität hinein. (Haymon Verlag)
Lydia Mischkulnig, *1963 in Klagenfurt, lebt in Wien. Literarisch tätig seit 1991. 2007 Gründung von »tinternational textunternehmen« mit Sabine Scholl. Zuletzt erschienen: *Umarmung.* Roman (2002); *Die Böhmische Bibel, unheilige Schrift für Puppen*. Band 1 *Fiona* und Band 2 *Libuše* (gemeinsam mit Sabine Scholl – 2008).

*

Eugenie Kain verleiht nicht den Lauten und Schrillen eine Stimme, sondern den Leisen, kaum Wahrnehmbaren. Denen, die an den Rand gedrängt oder in sich gefangen sind, denen niemand zuhört. Sie setzt ihre Figuren nicht ins grelle Rampenlicht, sie belässt sie in dem Dunkel, wenn es ihr Zuhause ist, und geht mit ihnen auf Reisen, wenn das ihr Ziel ist.
Eugenie Kain, *1960, Autorin, Kulturjournalistin und Sozialberaterin in Linz. Zuletzt erschienen: *Hohe Wasser.* Erzählungen (2004); *Flüsterlieder*. Erzählung (2006).

*

In Clemens Bergers Erzählband *Und hieb ihm das rechte Ohr ab* begegnen wir Figuren, die von ihren Leidenschaften und Passionen heimgesucht werden. Die Titelgeschichte erzählt von Alfred, der in einer Laienaufführung der Passionsspiele den Judas spielen soll. Ohne es zu wollen wird er von der Figur, in die er schlüpft, völlig absorbiert. Eine andere Erzählung handelt von der Liebe zu einer französischen Philosophin in Rom, die bald nur noch per Brief, E-Mail oder Traum erreichbar ist.
Clemens Berger, *1979 in Güssing, lebt in Wien und Südburgenland. Studium der Philosophie und Publizistik in Wien. Prosa, Lyrik, Essays, zuletzt: *Paul Beers Beweis*. Roman (2006); *Die Wettesser*. Roman (2007).

20. 4. Friederike Mayröcker folgt und antwortet in einem Zyklus von 40 Gedichten dem hymnischen Ton und den freien Rhythmen Friedrich Hölderlins und schafft dabei imaginierte Begegnungen mit dem Dichter, der 36 Jahre in einer Turmstube oberhalb des Neckars in Tübingen lebte. Er unterzeichnete dort seine Gedichte nur mehr »Mit Unterthänigkeit / Scardanelli«.
Friederike Mayröcker, *1924 in Wien. Preis der Stadt Wien 1976; Großer Österreichischer Staatspreis 1982; Friedrich-Hölderlin-Preis 1993; Georg- Büchner-Preis 2001.
Zuletzt erschienen *Gesammelte Prosa*, 5 Bände (2001); *Requiem für Ernst Jandl* (2001); *Magische Blätter I-V* (2001); *Mein Arbeitstirol*. Gedichte (2003); *Gesammelte Gedichte. 1939 – 2003* (2004); *Und ich schüttelte einen Liebling* (2005); *Magische Blätter VI* (2007); *Paloma*. Prosa (2008).

21. 4. Marcel Beyer verwebt persönliches Lebenszeugnis und zeitgeschichtliche Perspektiven in Deutschland von den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart anhand der Figur des Biologen Ludwig Kaltenburg, der in manchen Zügen an Konrad Lorenz erinnert und dem Ich-Erzähler des Romans, einem späteren Ornithologen, der seine Eltern bei der Bombardierung Dresdens verloren hatte, zum Ersatzvater geworden war. Kaltenburg gründete in der jungen DDR ein eigenes Institut und erwarb sich internationales Renommee, nach dem Mauerbau verschwand er aus der DDR.
Marcel Beyer, *1965 in Württemberg, Studium der Germanistik, Anglistik und Literaturwissenschaft, Abschlussarbeit über Friederike Mayröcker; Mitarbeit an der Musikzeitschrift *Spex*. Er lebt seit 1997 in Dresden. Zuletzt erschienen *Nonfiction*. Essays (2003); V*ergeßt mich*. Erzählung (2006); *Arbeit Nahrung Wohnung. Bühnenmusik für vierzehn Herren*. Opernlibretto (Komposition Enno Poppe; 2008).

23. 4. *»Räuberische Poetik, Spuren zu Robert Walser« versammelt Arbeiten von 18 Autorinnen und Autoren (u.a. E. Jelinek, E. Gerstl, R. Reichensperger, B. Hell, E. Czurda, W. Wondratschek), die sich lesend und schreibend mit Walser auseinandersetzen: sei es in Form eines brieflichen Eingeständnisses der eigenen Sprachlosigkeit oder in Form von Essays, Prosastücklis, Gedichten, Collagen. Die Vielfalt der Zugänge spiegelt die Vielfalt der Gesten und Sprechweisen wider, die das genauso heiter-freche wie abgründig-philosophische Werk Robert Walsers entfaltet und das jede Generation aufs Neue dazu auffordert, ihren Walser zu lesen, ihn in ihrem Schreiben und Denken heute wiederzuentdecken.* (Michael Hammerschmid)
Michael Hammerschmid, *1972 in Salzburg, Schriftsteller und Literaturwissenschafter, lebt in Wien. Lehrbeauftragter der Universität Wien. Essays zur Literatur und Kunst, Hörspiele, Kurzprosa, Lieder und Gedichte; soeben erschienen: *von einen sprachen*. Poetologische Untersuchungen zum Werk Ernst Jandls (mit Helmut Neundlinger).
Sabine Gruber, *1963, lebt in Wien. Gedichte, Erzählungen, Hörspiele, Theaterstücke, Essays, zuletzt erschien *Über Nacht*. Roman (2007).
Dominik Steiger, *1940, lebt in Wien. Diverse bildnerische Arbeiten, Schallplatten, Audiokassetten mit Liedern, Letterfallvideos, Druckgraphik, Kleinplastik, Texte; zuletzt erschien *Mon dieu es geistert*. Prosa (2007).

27. 4. *Das »Schreibheft« ist 1977 aus einer Schreibwerkstatt der Essener Volkshochschule hervorgegangen und wird seit 1982 von Norbert Wehr herausgegeben. Es gilt als eine der führenden Literaturzeitschriften im deutschsprachigen Raum, im Jahr 1998 erschien ein fünfbändiger Reprint im Verlag Zweitausendeins.*
Das von Norbert Wehr entwickelte redaktionelle Konzept der Zeitschrift besteht darin, einen Gegenstand – sei es ein Autor, ein Buch, eine literarische Gruppe, sei es die Literatur einer Sprache – in Schwerpunkt-Dossiers zu facettieren und möglichst viele O-Töne literarischer, biographischer, übersetzerischer oder wissenschaftlicher Auseinandersetzung zu versammeln.
Der Anspruch besteht darin, ein Gespräch zwischen Schriftstellern, ihren Büchern und Konzepten zu inszenieren sowie geistesverwandtschaftliche Echo-Räume herzustellen.
Magdaléna Platzová, *1972 in Prag, Philosophiestudium an der Karlsuniversität, danach Schauspielerin, Journalistin, Übersetzerin. 2001–2004 Literaturredakteurin bei Literární noviny, nunmehr Redakteurin der Zeitschrift *Respekt*. Erste Buchveröffentlichung 2003: *Sůl, ovce a kamení*; *Návrat přítelkyně* (2004); *Aarnoův skok* (2006). Erzählungen in *Schreibheft* Nr. 71.
Anselm Glück, *1950, lebt in Wien. Schriftsteller, Maler und Zeichner. Literarische Veröffentlichungen, Performances, Ausstellungen. Publikationen u.a. in Schreibheft 27, 30, 40, 47; zuletzt erschien *Die Maske hinter dem Gesicht*. Roman (2007).
Norbert Wehr, *1956 in Aachen, lebt in Essen und Köln. Herausgeber des *Schreibheft. Zeitschrift für Literatur,* Literaturkritiker, Hörfunkautor. Veröffentlichte u.a. *Herman Melville – Moby Dick oder: Der Wal* (Hg; 2004).

30. 4. *Wie kann der sprachlichen Verweigerung der Kriegsgeneration begegnet werden – und wie dem Versäumnis der Enkelgeneration, zu fragen: Wie war dir da? Denn es mangelt nicht an Fakten, doch fehlen in den familiär weitergereichten Erzählungen Empfindungen und Gedanken des Bruchs, den die Beteiligung an der industriellen Vernichtung von Menschen den eigenen Familienmitgliedern verursacht haben muss.*
Anja Utlers »jana, vermacht« nähert sich dieser längst verhärteten und erkalteten Lücke in einem von der Dringlichkeit der Rede getriebenen poetischen Monolog. Zweigesichtig spricht er auf der einen Seite der verstorbenen Großmutter nach – also der traditionell Wissen vermachenden Generation –, auf der anderen Seite findet sich die jetzige, in ewiger Gegenwart gefangenene Stimme.
Anja Utler, *1973 in Schwandorf, lebt in Wien. *Leonce-und-Lena*-Preis für Lyrik 2003. Veröffentlichungen: *münden – entzüngeln* (2004); *brinnen* (2006). (redaktionelle Mitarbeit: Mag. Lea Halbwidl, Mag. Petra Meßner)

Alles beginnt mit einem Telefonanruf!

Wo ist Elisabeth?

Der neue Roman von Lucas Cejpek bei Sonderzahl

Alles beginnt mit einem Telefonanruf: mit einer vergessenen Handtasche und einer Namensverwechslung. Wo und wer ist Elisabeth Cejpek? Für den Autor Lucas Cejpek beginnt eine Spurensuche, auch in der eigenen Biografie.
Anhaltspunkte bilden dabei die Dinge, die Elisabeth zurückgelassen hat: eine Krokodilledertasche, eine Kinokarte für *Romance* oder ein zyklamroter Lippenstift. Jedes einzelne Ding eröffnet ein eigenes Feld, das zu Ab- und Ausschweifungen führt.
Auf der Suche nach der Hauptfigur seines Romans wird das Buch für den Autor zu einem Puzzle, das sich nie zu einem ganzen Bild fügt. Eine Leerstelle ist schließlich ein Versprechen, das sich unterschiedlich erfüllen lässt, durch die jeweilige Leserin oder den Leser.

Lucas Cejpek: **Wo ist Elisabeth?** • 228 S., Hardcover € 18,–
www.sonderzahl.at